

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 68 (1981)  
**Heft:** 3: Architektur und Denkmalpflege

**Artikel:** Zweigstelle der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in Gumpoldskirchen : Architekten Josef Krawina, Günther Oberhofer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-51925>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Architekten:  
Josef Krawina, Günther Oberhofer, Wien  
1978

## Zweigstelle der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in Gumpoldskirchen

Succursale de la Caisse d'Epargne  
principale de la Commune de Vienne

The Central Savings-Bank Branch Office  
of the Municipality of Vienna in  
Gumpoldskirchen

### Städtebauliche Überlegungen

Da sich das Objekt im ensemblegeschützten Bereich der Marktgemeinde Gumpoldskirchen befindet, ist auf das baukörpermässige Einfügen besonders geachtet worden.

Der strassenseitige Baukörper wurde dem benachbarten angeglichen, wobei die (unterschiedlichen) Dachneigungen, Traufen- und Firsthöhen direkt weitergeführt wurden. Hinter der daraus entstandenen zweigeschossigen Eingangshalle (mit Galerie zum Mehrzwecksaal) entwickeln sich die für den Bankbetrieb grösseren Räume unter Flachdächern.

### Wirtschaftliche Überlegungen

Die Vorstellungen des Bauherrn, mit einem Maximum an Tageslicht und einem Minimum an Heizkosten – bei einem Verzicht auf eine Klimaanlage – das Auslangen zu finden, führten auf diesem extrem schmalen und tiefen Grundstück zu einer Lösung mit Innenhöfen.

Durch die bauphysikalisch richtige Anordnung von Lüftungsklappen und -flügeln (Querdurchlüftung, entsprechend dem jeweiligen Sonnenstand, Nachtabsenkung) im Zusammenwirken mit geeigneten Sonnenschutzmassnahmen erübrigte sich eine Klimaanlage. Der erhöhte Wärmeschutz (konsequente aussenliegende Wärmedämmung, Fensterelemente mit K-Wert 1,4) in Kombination mit einer Niedertemperatur-Fussbodenheizung reduzierte den Energie-



1

aufwand der Heizung von vergleichsweise – für den üblichen Standard – errechneten 100 000 WE auf 38 000 WE.

### Räumliche Überlegungen

Die Baukörperlösung der Innenhöfe wurde gezielt für die räumliche Konzeption eingesetzt. Diese Höfe mit farbig bemalten Wandscheiben und je nach Jahreszeit wechselnden Erscheinungsbildern der Bepflanzung erweitern und beleben die Innenräume, die ihrerseits ruhig gehalten sind. Differenzierte Grüntöne kontrastieren mit Naturholz und wenigen Farbakzenten.

Die im Prinzip zur Strasse geschlossene Eingangshalle wird über Glasdächer grosszügig belichtet und stellt mit ihrer der Höhe nach gestaffelten Bepflanzung – ähnlich wie die Innenhöfe – eine Erweiterung des Kundenraumes dar.

### Terrassen und Freiflächen

Der Mehrzwecksaal (im Obergeschoss) öffnet sich einerseits über die Ga-

lerie zur Eingangshalle, andererseits zu den begehbaren und bepflanzten Dachflächen (über dem Erdgeschoss). Eine Pergola gibt räumliche Begrenzung und bietet Sonnenschutz; eine Wendeltreppe verbindet die Terrassen mit dem Garten.

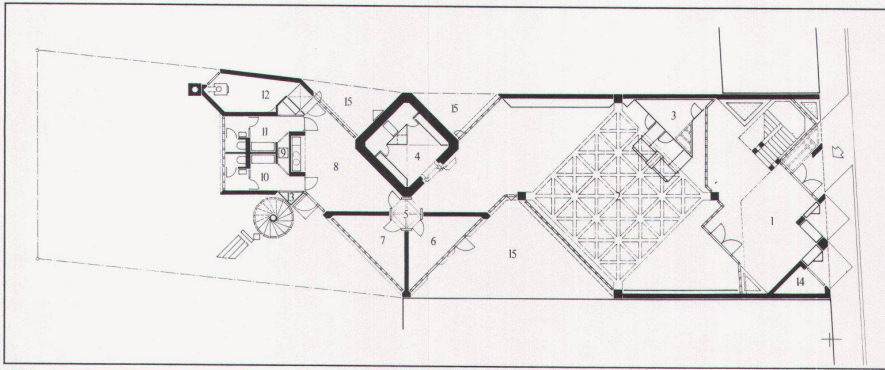
### Wienerstrasse – Eingliederung in das Ortsbild

In Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt wurde für die Eingliederung der Zweiganstalt in das Ortsgefüge «... nicht eine Stilkopie, sondern ein schöpferischer Neubau...» geschaffen.

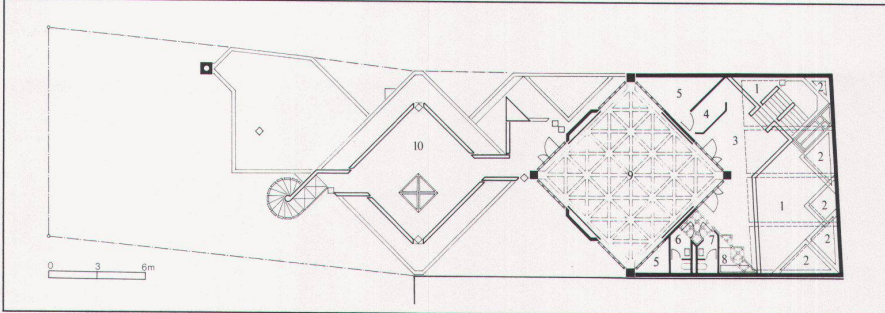
Über die vom Denkmalamt beurteilte Arbeit hinaus hat der Bauherr die beiden Anrainerfassaden komplett überarbeitet, die in diesem Bereich unterbrochene Baumreihe mit fünf grossen Linden ergänzt und den gesamten dazugehörigen Gehsteigbereich neu gestaltet.

1

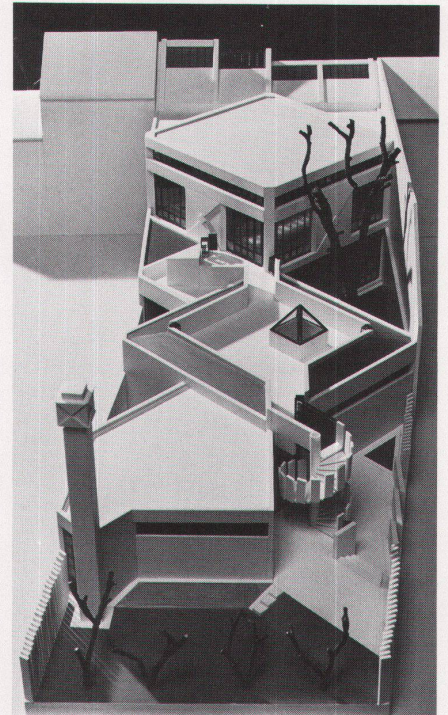
Ansicht Wienerstrasse / Vue de la Wienerstrasse  
View from Wienerstrasse



2



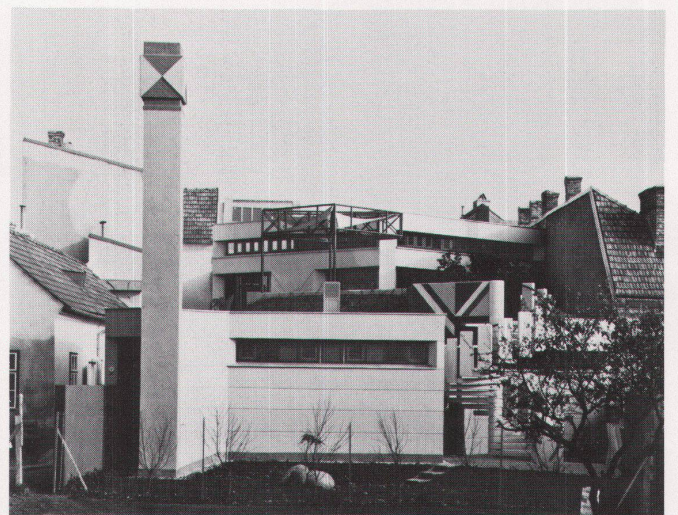
3



4



5



6

2 Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Plan of ground floor

- 1 Eingangshalle zweigeschossig
- 2 Kundenraum
- 3 Kassa mit Geldübergaberaum
- 4 Tresorraum
- 5 Vorraum unter Glaspypamide
- 6 Besprechungsraum
- 7 Archiv
- 8 Personalraum mit Kochnische
- 9 Abstellraum
- 10 Herren-Garderobe und Nassräume
- 11 Damen-Garderobe und Nassräume
- 12 Heizraum mit Schleuse
- 13 Gartengeräte
- 14 Müllraum
- 15 Innenhöfe

- 2 Bepflanzte Tröge
- 3 Galerie
- 4 Besucher-Garderobe
- 5 Abstellraum - Sesseldepot
- 6 WC Herren
- 7 WC Damen
- 8 Teeküche mit Servicebar
- 9 Mehrzwecksaal
- 10 Terrasse

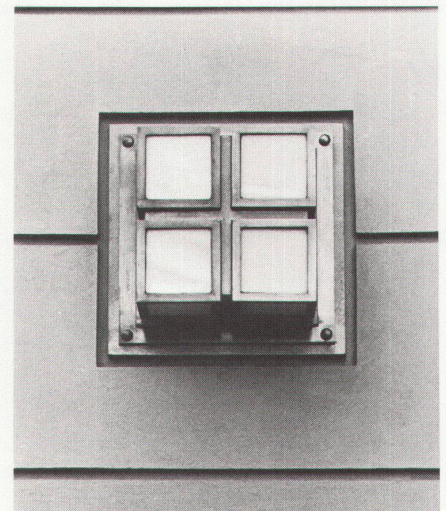
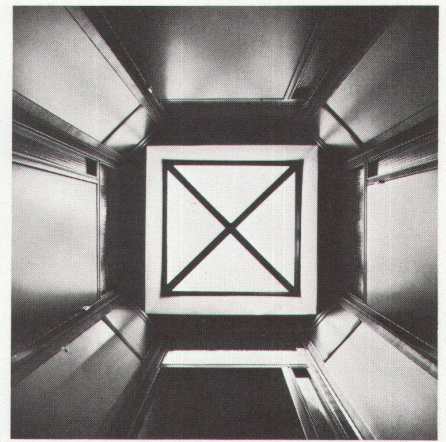
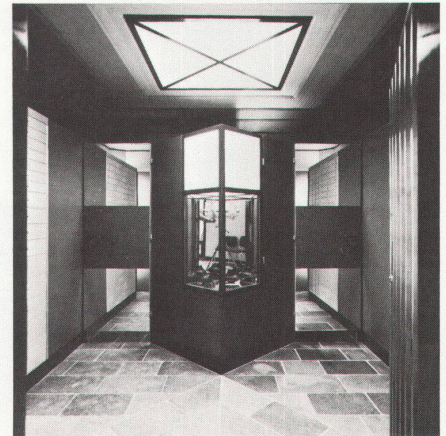
3 Grundriss Obergeschoss / Plan de l'étage / Plan of upper floor

- 1 Luftraum Eingangshalle

4 Modellaufnahme / Vue de la maquette / View of the model

5 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall

6 Rückwärtige Ansicht / Vue de l'arrière / Back view



7

7  
Haupteingang / Entrée principale / Main entrance

8  
Innenaufnahme / Vue de l'intérieur / View of the interior

9  
Vorraum unter Glaspypamide / Antichambre sous la pyramide de verre / Anteroom under the glass pyramid

10  
Aussenlampen / Luminaires extérieurs / Outdoor lamps

10